UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Hiervsalem Nova

Mosham, Ruprecht von

[Köln], 1540

VD16 M 6428

Volgen andere vier grad vnd staffel/ dadurch wir die erkanntnus Gottes/vnnd vnnsern glauben bey vns vnnd in vns sollen hayen/ mehren vnnd bestercken.

urn:nbn:de:hbz:466:1-36780

Visual Library

Das neuw Hierusalem/ Volgen andere vier grad vnd staffel/

dadurch wir die erkanntnus Gottes/ vnnd vnnsern glauben bey vns vnnd in vns sollen hayen/ mehren vnnd bestercken.

¶ Der Erst staffel.

NVn wöllen wir kürtzlich zu den vier andern staffeln/ dadurch die erkanntnus gottes inn vns gemehret vnnd besterckt/ der glaub gehayet vnnd erhalten wirdet/komen vnnd greyffen. Dyweyl dann nicht genůg ist/das wir Got vnnd vns selbs/ durch die dreyerley erkanntnus erkennen/ ist auch nicht genůg das wir wissen/das wir vō natur vnglaubig sein/ das wir aus vnnsern aignen krefften/ dem wort gottes weder glauben noch gehorsam sein mögen/ das wir weder die lieb gottes noch des negsten/ aus vns selbs zulaisten vermögen/Sonnder das wir sölchs von Got durch Christū/mit ainē embsigen/vnabläſſigē gebet erlangē sollen vnd müssen/ Ist auch nicht genůg das wir wissen vnnd verstehen/ das es alles an dem ainigen glauben allain hanngt vnd gelegen ist/vnd das vmb den selben am maisten/ ersten vnd fürnembsten zubieten ist/ Sölches

elles ist nicht genůg/ wiewol dyses nicht die geringsten artickel vnsers glaubens sein / Sonnder ist vber sölches alles oberzelts noch weiter von nöten / das wir glauben vnd wissen/vnd nicht zweyffeln/ das wyr die erkanntnüs gottes vnnd vnsern glauben/ täglich sollen mehren/ bestercken/darinnen zůnemen/vnnd wie Loth aus Sodoma/ on vmbsehen fort fort gehen/vnd das wort/lieb vnd glaub allzeyt vben/täglich in der erkanntnus gottes volkomener werden/ wie der heylig Petrus redet vnnd leeret / in der ij. Pet. am letzten / sprechennde *Crescite in gratia & cognitione dpmini nostri et seruatoris Iesu Christi*, Wachsset in der genad vnnd erkanntnus vnsers herren vnnd heylanndes Jesu Christi.

¶ Zu sölchem götlichen würcklichem werck aber/ vnnd zu bestättung vnnd auffnemung vnsers glaubens vnnd erkanntnus gottes/sein abermals viererley staffel vnnd höchste haubttugendt götlicher maiestet / darinn vnnser glaub gehayet vnd gemehret/vnd die erkanntnus gottes vnd vnnser selbs bestercket vnd bekrefftigt wirdet/ in dyser leer eingefürt / darinnen die dreyerley erkanntnus vñ das wort/lieb vñ glaub geůbt vñ bestercket werdē den sollē/ Nemblich *Cognitio & puestigatio summæ dei oīpotētiæ, summæ dei iustitiæ, sūmæ dei ueritatis,*

et quarto etiã cognitio et puestigatio summæ dei misericordiæ, Die erkantnus vnnd nachforschung höchster gottes allmechtigkait / höchster gottes gerechtigkait/ höchster gottes warheyt/ vnd zum vierdten auch die erkãtnus vñ erforschung höchster gottes barmhertzigkait.

¶ Durch dyse vier höchste häubttugendt der aller höchsten götlichen maiestet/ wirdet die erkanntnus gottes vnnd vnser selbs/ auch vnser glaub in vns mercklich bestätetet vnd bestercket / vnd gleich als mit vier brunnenden Fackeln vnnd lampen angezündet / erhitzt vnnd erleuchtet / Dann wer aus dem wort / aus der heyligen schrifft/ vnnd aus den wunderbarlichen wercken gottes/ die höchst allmechtigkait götlicher maiestet lernet/vnnd glaubt das got das aller höchst/almechtigest gůt ist/der alle ding mit dẽ ainigẽ wort gemacht vñ beschaffen hat/ ain herr hymels vnd d erden/ der auch noch vñ auff heutigen tag alle ding/allzeyt vñ in ewigkait/alles nach seinem willen vñ wolgefallen regirt vñ erhelt / ausserhalb welches macht/gewalt/willen vnd wolgefallẽ/niemandt nichte vermag/ Wer nun sölches glaubt (als wir dann alle glaubẽ sollen/ja täglich erfaren vñ sehẽ/das es alles in gottes hanndt vnd wolgefallen stehet) der kan dem aller höchsten/allmechtigen gůt vnnd gewalt nicht wider-

streben/Dann wer will sich wider seinen beuelch vnd ge
bot legen? Wer solt oder wolt dem allmechtigen got nit
geren wöllen dienen? sich dem vnnterwerffen welchem
niemande mag widerstreben? Wer wolt nicht den loben
vnnd preysen/ welcher ainig vnd allain/ain herr hymels
vnnd der erden ist? welches götlichen augen nichts ver-
borgen ist/der alle ding im hymel vnd auff erden in gros-
ser fürsichtigkait erhelt vnd regirt/ alle dinng clain vnd
groß/in seinem gehaymen rath beratschlagt/beschleust
vnnd volzeucht/ welcher auch die haar vnsers haubts ge-
zeelet hat/On welches willen kain sperck todt auff die er-
denn felt/ wie dann sölche erkantnus der höchsten gottes
allmechtigkait in vnser haubtleer genügsamblich vnnd
notturfftiglich eingefürt wirdet/Wer nun allain recht
vnnd beständiglich glaubt (als wir dann vngezweyfelt
alle glauben sollen) das Got allmechtig / vnnd die aller
höchst allmechtigkait ist / der hat die erkanntnus gottes
vnnd seinen glauben fürtrefflich schon bestättigt vnnd
bekreffetiget.

¶ Der Ander staffel.

¶ Wann nun ain glaubiger Christen mennsch zu
dem andern staffel tritt vnd kombt/ vnnd aus dem wort

vnd wercken gottes die höchst gottes gerechtigkait sücht/ anziecht vnnd glaubt/ dadurch got kain vbel läst vngestraffe/kain tugent/kain gůt werck vnbelonet/ vnnd wie got allzeyt im hymel vnnd auff erden seinen grym vnnd zorn/wider die sünde vnnd wider die vngehorsamen vnnd vnbůssfertigen/so schrecklich vñ wunderbarlich hat sehen lassen vnnd erzaigt/vnnd wie er die gehorsamen/glaubigen vnnd bůssfertigen/allzeyt so hoch erhebt/ auffgenomen vnd erhöcht/ vnd wunderbarlich aus aller not erlediget. Wer nun sölches nur allain glaubt (als vns dann ausserhalb der geschrifft auch die täglich erfarung glauben leeret) wie kan ain sölcher der höchsten/ vnuerwanckten gerechtigkait/von wegē souill reiches gewisses lones/ vnnd berennt gegen der greülichen/ zornigen pein vnnd straff halben/ so die vngehorsamen vnnd vnbůssfertigen gewißlich zůkunfftig gewärtig sein/nicht gehorsam sein: Wer tracht nit nach reicher beständiger belonung: wer hůtet sich nit vor schröcklicher pein vnd straff: Wo wir aber sölches nicht thůn/ vnd gottes willen vnd wolgefallen vnd sein heylig gesetz bůch vnd gebot/seine zůsagung vnnd bedrowung verachten/ vnd denselben nicht nachkomen/So beschicht sölches alles allain darumb/das wir nicht glauben/ Derhalben so erscheint hie abermals/

das nicht mehr/dann nur aines von nöten ist/ nemblich das wir recht vnd würcklich/ dem wort vnd wercken gottes glauben. Wöllen vnd können wir aber dem wort gottes nicht glauben / das wir doch den wunderbarlichen/ täglichen wercken gottes glauben / wie Christus selbst sagt vnnd zeuget/ wöllet ir mir nicht glauben/ so glaubt doch den wercken.

¶ Der Dritt staffel.

¶ Nun wöllen wir den dritten Staffel göttlicher haubttugendt an die hannd nemen vnnd erclären/ welcher aus oberzelten leichtlich zuuerstehen vnnd zuermessen ist / Dann wer da glaubt / das Got die höchst allmechtigkait vnnd gerechtigkait ist / der glaubt auch vngezweyffelt / das Got die höchst vnbetrieglich warheyt ist/ Dann ist Got gerecht vnd die höchst gerechtigkait/ so ervolgt das er auch warhafftig ist / ja die aller höchst warhayt/ Dann on die warhayt kündt er nicht gerecht/ vill weniger die aller höchst gerechtigkait sein / dyweyl niemandt gerecht sein mag der nicht warhafftig ist.

¶ Nach dem aber von natur vnnd aus aines yeden menschen hertzen vnd verstandt recht natürlich vnd billich erkennet wirdet/ das man der warhayt trauwen vñ

glauben soll (Dann wem traut vnnd glaubt man billicher als der warheyt) So volgt je vnwidersprechlich/das man der aller höchsten/ götlichen/ vnüberwindtlichen/ vnbetrieglichen warheyt für vnnd vber alle ding trauwen vnnd glauben solle/ Sonnderlich dyweyl dyse götliche warheyt von yr selbs zeugnus gibt vnd spricht/ Jo. am xiiij. *Ego sum uia, ueritas & uita, Nemo uenit ad patrem, nisi per me*, Ich bin der weg/die warheyt vnnd das leben/Niemannde kombt zum Vattern/dann nur durch mich/ Wer will nun dysem götlichen wege nicht gern nachuolgen? wer will der warhayt nicht trauwen vnnd glauben: wer wolt dem leben nicht nachtrachten/ damit er vom tode zum leben eingehe?

¶ Albie in dysem staffel/ wirdet aines yeden menschen grosser/ vnerforschlicher/ grundeloser/ angeborner vnglaub verraten/offenbar/vnd also vberzeuget/das er ferner nicht kan oder mag widersprochen werden/Dann welcher Jud/ welcher Sarracen oder Türck (wil geschweigen an yetz von den Christen) bekennet nicht/ das ain ainiger Got sey: der von ewigkait gewest/ ymmer vnd ewiglich sein werde: der alle ding gemacht vnd beschaffen habe: der alle ding noch auff heutigen tage regire vnd erhalte: Wer sölches bekennet/wie wir dann al-

le mit dem mundt auffs wenigst bekennen / der hat hie-
mit auch schon bekent / das Got allmechtig / gerecht vnd
warhafftig sey. Dann on das / köndt er nicht ainig vnd
allain got sein / dyweil der ainig ewig got / von art vnnd
aigenschafft seines götlichen wesens / soll vnnd můs all-
mechtig / gerecht vnd warhafftig sein. Ist er dann war-
hafftig: ja die aller höchst gewissest warhayt selber / So
sollen wir je der allmechtigen / aller gerechtigsten / götli-
chen / ewigen warhayt glauben / Sonnderlich dyweil wir
erfaren / das Got allzeyt in seinem zůsagen warhafftig
erfunden wirdet / Wie wir dann auch noch auff heutigen
tag mit vnnsern augen sehen vnnd wissen / das den Iu-
den so gewißlich vnnd aigentlich alles gelaistet ist / das
jnen von wegen yres vnglaubens von Got zůkunfftig be-
trowet worden / Wir sehen / hören vnd wissen / wie gemelte
Juden (nach dem flůch vnnd bedrowung Gottes / jnen
lanngst zůuor zůkunfftig weyßgesagt) in alle winckel der
welt veriagt / verkaufft vnnd zersträet sein / Wie nun got
allzeyt von ewigkait her warhafftig / in seiner zůsagung
vnd bedrowung erfunden worden / Also bleibt er warhaff
tig / ewigklich / vnd kan vnd mag nit liegen noch triegen /
dyweil er die warhayt selber ist.

¶ Wer jme nun für seine augen seines hertzen für-

setzt/ bedenckt vnnd betracht/ die grossen vberschwengklichen/ reichen zůsagung vnnd belonung/ die Got allen denen die in lieb haben/ vnnd seine gebot hallten/ zůsagt vnd verspricht/ Vnd herennt gegen die zornigen/ grymmigen/ greülichen bedrowung/ welche die götlich gerechtigkait allen denen/ die Got hassen/ seine gebot verachten/ jme weder trauwen noch glauben: betrset/ mit tieffen gedencken behertziget/ vnnd daneben auch bedennckt vnd zu hertzen fast/ glaubt vnd nicht zweyfflet/ als wir dann aus der täglichen erfarung glauben müssen/ vnnd wissen/ das wir alle tag/ alle nacht/ alle stundt/ ja alle augenblick/ aus dysem leben erfordert vnd sterben mögen/ vnnd kain stundt/ kain minuten/ vnnsers lebens sicher sein/ Wo ainer nun dyses alles glaubt/ vnnd in seinem hertzen geschriben findet/ das es also war ist/ vnnd daneben sein sünndtlich/ schänndtlich/ vnbůssfertig leben ansiecht/ vnnd zu hertzen nymbt/ můs nicht ein sölcher seinen grossen/ vnerforschlichen/ so tieffen/ verschalckte vnglauben nicht allain bekennen/ sonnder sölches auch sich selber vor sein selbst schamen/ also das er billich zu sich selbst sprechen mag vnnd můs/ wie der Apostel zun Galatern schreibt vnnd jnen zůspricht/ O *stulti Galatæ, quis uos fascinauit, ut non crederetis ueritati?* O jr tö-

richten Galater/wer hat euch bezaubert/das jr der warhayt nicht glaubet? Also mag vnd soll auch ein jedlicher sündiger mensch zu sich selbst sagen vnnd sprechen/O ich törichter mensch/wer hat mich bezaubert/das ich der warhayt/ja der aller höchstenn/göttlichen/vnbetrieglichen warhayt nicht glaube? nicht gehorsam bin?

¶ Sonnderlich aber/so mehret vnnd bestercket dysen schrecken vnnd jamer des hochverborgenen vbels des vnglaubens in vns/wan wir von dem wort der warheyt welches Got selber ist; anhören/Wer nit glaubt/der ist schon gericht/Jo.am iij. Wer nit glaubt/der wirdet verdambt/Marci am letzten.

¶ Wo wir aber nun vber sölche alle getreüwe erinnerung vñ ermanung/dadurch wir der warheyt zuglauben billich geraitzt vnd beweyt werden sollen/in vnserm sünndtlichen leben fort geben vnnd beharren/So beschiecht es alles kainer anndern vrsach/allain darumb/das wir nicht glauben/das wir weder got noch vns selbs erkennē noch bekennen/auch nicht erkennē wöllen/Dann wir glauben nicht/wöllen auch nicht glauben/das Got allmechtig sey/das Got gerecht sey/das Got warhafftig sey/Vill weniger glauben wir/das er die aller höchst

allmechtigkait / gerechtigkait vnnd warhayt selber ist/ Dann wo wir glaubten / so wären wir auch gegen Got gehorsam/vermöchten auch aus der krafft vnnsers glaubēs sölche gehorsam zulaysten/dyweil dem der da glaubt alle ding müglich sein/Dyweil wir aber nicht gehorsam sein/so glauben wir auch nicht/vermögen auch sölche gehorsam nicht zulaysten/vnnd sölches alles aus kainer andern vrsach/allain darumb/das wir nicht glauben.

¶ Wer nun güts thůt vnnd würckt/ sein fleisch zämet / die weltlichen lust verachtet / die anfechtunng des teuffels vberwindet/ nüchter/gerecht vnd gotselig lebet inn dyser welt/ der glaubt bestendiglich/ja er ways mit ainer gewißhayt vō jme selber/das die allmechtig krafft gottes vnnd des glaubens in jme würckt/das er der warhayt glaubt/ vnnd das die warhayt/nemblich das wort/ lieb vnd glaub in jme ist/Wo er aber das widerspil thůt vnd begehet/vnnd in den sünden vnnd sündtlichem leben verstockter weyß verharret/So glaubt er nicht der warhayt/sonnder den lugen/ nicht Got/sonnder dem Teuffel/ nicht Christo/sonnder dem Antichrist/ Vnd ways sölchen seinen vnglauben/mit ainer gewißhayt von jme selber / Dann er bekennet Got allain mit dem mundt/ vnnd verlaugnet jne in seinem hertzen/vnd mit der that

seines aignen wercks/ welches jne (als mit tausennt zeu-
gen) vberzeugt in seinem gewissen/ das er der warhayt/
dem wort/vnd Got nicht glaubet/ Vnd das noch Wort/
noch Lieb/noch Glaub in jme ist/ Sonnder das er got
dryfach verlaugnet/ mit dem Hertzē/mit dem Mundt/
vnnd mit der That/ Vnnd wiewol er mit dem mundt
Got bekennet/ dyweil aber das hertz vnnd die that/ mit
des mundts bekanntnus nicht gleich stymmet / sonnder
dem selben zuwider ist/ so hayst sölches nicht Got beken-
net/ sonnder got verlaugnet/ Dann die bekanntnus ist
on das hertz vnd on die that falsch/betrieglich vnd lugen
hafftig/got weder gesellig noch angenām.

¶ Das sey nun also von dē dritten staffel/dadurch wir
die erkantnus gottes vnd vnnser selbst/vnd die schwach-
hayt vnsers glaubens sollen hayen vñ erhalten: genūg/
Vnnd wiewol es villeicht zu ainem kürtzen bericht vnnd
Sūmarj außzug nicht allain genūg/sonder auch zuuill/
So hoffe ich doch E.C.G. vnnd ain jeder gotliebender/
Christlicher mensch/werde sich dyser langen einfürung
(dyweil dieselb so hoch nutz vñ not ist) nit beschwārē/da-
mit ein jedlicher baldt im anfang seines höchsten haubt
vbels des vnergründtlichen vnglaubens in erkantnus
gefürt werde/sich selbst vnd got erkennen lerne/bůß vnd
besserung thů vnd fürneme.

Das neuw Hierusalem/

¶ Der Vierdt staffel.

¶ Nun wöllen wir den vierdten staffel zu bayung vnnd erhaltung vnnsers glaubens/ vnnser selbst/ vnnd gottes erkantnus/ hanndlen vnd für die hanndt nemen/ Nemblich die erkanntnus vnd erforschung höchster gottes barmhertzigkait / Dyweil aber dyse höchste haubttugent götlicher Maiestet an mehr orten vnnser leer erclärt vnd gehanndlet wirdet/ doch sonnderlich in der dritten erkanntnus gottes/ inn welcher sich got leiblich auff erden durch sein heylige leer/ leben/ leyden vnd sterben/ vnd durch die vier Euangelisten beschribē/ dem menschlichen geschlecht eröffnet vnd zuerkennen gebē hat/ Darnach wirdet auch dyse materi von der barmhertzigkait gottes/ an seiner ordenlichen stelle in dem Dritten bůch notturfftiglich gehanndlet/ Derhalben wöllen wir E. Chürf. G. vnnd ainen gotliebenden Leser/ an yetz mit dysem Artickel vnd staffel nicht auffhalten/ Sonnderlich dyweil die groß / vnaußsprechlich barmhertzigkait gottes allen Christglaubigen/ ja allen menschen auff erden/ vnnd allen creaturen offenbar vnnd bekanndt ist/ wie die geschrifft zeuget vnnd redet/ *Quoniam misericordia domini plena est terra*, Dann der barmhertzigkait gottes ist der erdtboden voll / *Suauis enim est do-*

minus uniuersis, & miserationes eius super omnia opa eius, Der Herr ist aller menniglich vnd yederman süss vnnd lieblich/vnnd sein barmhertzkait vnnd erbarmung ist vber alle seine werck/ *Omnes enim uiæ domini misericordia & ueritas*, Dann alle des herren wege/ sein barmhertzigkait vnnd warhayt/vnnd sein barmhertzigkait ist erhöhet vnd erhebt/bis inn die hymel/vnd weret in ewigkait/ Vnnd wie Syrach spricht/ Die barmhertzigkait des menschen/geraicht bis zum menschen/Aber die barmhertzigkait gottes/gehet vber alles fleisch/Vnd wann er schon zürnet/ so gedenckt er doch seiner barmhertzigkait/Also sein alle werck des herrē/lauttere lieb/ genad vnnd barmhertzigkait / alles lieb vmb lieb / vnnd genad vmb genad.

¶ Damit wir aber vnns dyser göttlichen tugennt/ grossen genad vnnd barmhertzigkait Gottes nicht mißbrauchen / vnnd dyse heylsame/ hymlische ertzney vnns selbst zum gifft machen vnnd wennden/ derhalben vnnd darauff dest freyer/vnuerschambter vnd behärriger sündigen/ den beuelch vnnd gebot Christi Jesu verachten/ vns allain die barmhertzigkait gottes(ausserhalb der andern haubt tugent) für die augen malen/So söllen wir wissen/wie wir dann an yetz gehört vnnd vernomen/das

Got der allmechtig nicht allain barmhertzig / sonnder auch zugleich gerecht vnnd warhafftig ist/ Vnnd wie er kain güts läst vnbelonet/also läst er auch kain vbel vngestrafft/ wie auch sein götliche/ reiche/ milde/ väterliche zůsagung gewiß vnnd warhafftig / Also sein auch seine schröckliche/ zornige/ greüliche bedrowung vber die sünder vnnd sünder/vber die vnglaubigen vnnd vngehorsamen aigentlich vnd gewißlich zůkunfftig vnd war/Also wer da glaubt/das Got barmhertzig sey/ der soll vnnd můs auch zugleich glauben/das er gerecht vñ warhafftig sey/ Wer aber an der gerechtigkait/warhayt/ vnd seinen betrowungen zweyfflet / oder dyselben nicht glaubet / der zweyfflet vnnd glaubt seiner barmhertzigkait / seinen grossen/ reichen zůsagen vnd verhayssungen auch nicht/ Dann die warheyt kan yr selbs nicht vngleich sein/Můs allzeyt auff bayd seitten vnparteysch waar sein/Derhalben wer da glaubt/das ewig leben vnnd das hymelreich zůkunfftig/der glaubt auch den ewigē todt/das reich des teuffels vnnd der helle/Wer aber an dysem schröcklichen gegentayl vnd widerspil des götlichen zorns zweyfflet/od gar nicht glaubt/der zweyfflet auch vnnd glaubt der zůsagung des ewigen/vntödtlichen lebens des reichs der hymel auch nicht/Vnnd macht jme dasselb selbs durch sei

nen vnglauben vngewiß/ dyweil er got in dem ainen lu-
gen strafft/so kan er jme in dem anndern auch nit gäntz-
lich vertrauwen noch gläuben / Dann die warhayt kan
vnd mag nicht liegen/ So kan vnd mag der glaub nicht
vngewiß oder zweyffelhafftig sein / Dann als gewiß
die warheyt waar ist/als gewiß vnd on zweyffel soll auch
der glaub sein / Daher hayst vnns der heylig Jacobus
glaubhafftig vnd im glauben bitten/allen zweyffel hin-
dan gesetzt / Dann der da zweyfflet/der erlanngt nichte
von got/Jaco.am ersten/alda er also leeret vnd spricht/
So yemandt vnter euch manngel hat an weyßheyt/der
bitte von got/der da gibt ainfaltiglich/vnnd verweist es
niemanndt/so wirdet sy jme gegeben werden/ Er bitte
aber im glauben/vnd zweyffle nichts/dann wer da zweyff-
let/der ist gleich wie ein wallē des meers/die vom winde
getriben vnnd bewegt wirdet/Sölcher mensch gedennck
nur nicht/ das er etwas von dem herren empfahen wer-
de/ ain wanncklmütig man/ist vnnstät in allen seinen
wegen.

¶ Dem allem nach / so ervolgt aus den yetz erzell-
ten vier staffeln/dadurch vnnser glaub vnd erkanntnus
gottes(auch vnnser selbst)geübet/gehayet vnd erhalten
werden solle/abermals gar clärlich vnnd vnwiderspech-

lich/ das nicht mehr/dann aines von nöten ist / Nemblich des dryfaltigen/dryainigen glaubens allain/ Dann wer beständigklich vnnd vngezweyfflet glaubt (als wir dann all glauben sollen/vnnd bey vnnser seelen seligkait zuglauben schuldig sein) das Got zugleich allmechtig/gerecht/ warhafftig vnnd barmhertzig / ja die aller höchst allmechtigkait / die aller höchst gerechtigkait / die aller höchst warheyt/vnd die aller höchst barmhertzigkait ist/ der wirdet hinfüran nicht sündigen/dann er ist aus got geboren/kan auch nicht sünndigen / dann er ist gerecht/ vnnd thůt recht / wie Johannes redet vnd zeuget in der j. Jo. am iij. Dann er glaubt got/vnd seinen grossen zůsagungen/vnnd schröcklichen bedrowungen/Vnnd ist in betrachtung dyser vier haubt tugent götlicher maiestat vnnd herligkait/ gleich als vnter die hanndt vnnd vnter den gewalt des aller höchsten (als ein diener vnnd knecht der gerechtigkait gottes) gefangen/durch dyse vier götliche krefft vom vattern in Christo gezogen / jme ymmer vnd ewigklich zudienen vnd anzuhangen (durch das wort des glaubens) verpflicht / damit er in Christo ain leib vnd ain geyst gänntzlich vergöttet vnnd vergeystet/ mit jme ains vnd ain ding werde/ j. Corinth. am xij. Ephe. am iiij. vnnd Christus selbs Jo. am xvij.

¶ Also erscheinet inn dysen vier stäffeln abermals die gehaymnus der sybenfaltigen zaal/ Nemblich was massen die obermelten dreyerlay erkantnus gottes/ vnd das wort/lieb vnd glaub (gleich als die vergött/hymlisch dryfaltigkait/vnnd der dryfaltig glaub allain) inn dysen vier stäffeln gübet/gehayet vnnd erhalten/vnnd gleich als mit vier brunnenden Fackeln oder windtliechtern an gezündet vnnd erleuchtet werden sollen / damit hierinn die leer der kyrchen Christi/der recht Monschein scheine/ wie der Sonnen schein/Vnnd der Sonnenschein syben faltigklich.

¶ Dyweil dann nicht genůg ist/das man wisse/das nur ains not/vnnd nur aines von nöten ist/ das es alles an dem ainigen glauben allain gelegen / Auch nicht genůg ist/das man Got vnnd sich selbs/durch die oberzellten drey erkanntnus: erkennet/das man die zwyfach dryfaltigkait vnd dryainigkait durch das ainig ain/ vnd inn der sybenfaltigen zaal ergriffen: verstannden vnnd vernomē habe/Auch nicht genůg ist/das man den glauben durch die vier ersten obengefürten staffel: gelernet vnd gefast habe/Vnnd zu letzt/so ist auch zu ainem rechten/ volkomenem/ Christlichē glauben nichtgenůg/ das wir durch dis vier anndern staffel der aller höchsten haubttu-

gennt götlicher Maiestet vnnd herligkait / den glauben
yben / hayen vnd erhalten / Dyse alle fürtrefflichs stuck
vnnd züberayttung (gleich als der götlich harnisch vnnd
rüstzeug zum streyt) ist nicht genüg / Nur allain er wer
de zum krieg in das veldt / wider die feindt vnnd anfech-
tung vnnsers fleischs / der welt vnnd des teuffels: ausge-
fürt / mit der that im werck versücht / geprobet vnnd ge-
prüfet / das er gehebig / gerecht vnnd gůt sey / vnnd in der
prob bestehe / So sein wir schuldig / mit dem werck vnnd
mit der that / vnnsers glaubens krafft vnnd würckung
waar zumachen vnnd zubestätten / damit das wort got-
tes in vns zum werck werde / damit wir von vnns selbs /
mit einer gewißhayt vnd zeugnus vnnsers gewissen vnd
hertzens wissen / das wir glauben / vnd das wir das gesetz
des glaubens / die condition vnd geding des neüwen testa
ments erfüllen / dyweil wir vnnsern glauben im werck /
vnd mit der that erzaygen / Nemblich das wir got förch-
ten / lieben / Christi Jesu leer vnnd leben nachvolgen /
vnnd aus vnsers hertzen gewissen vnnd zeugnus wissen /
das wir widergeborn sein / Nymer vnglaubig vnd vnge-
horsam / sonnder glaubig vnnd gehorsam / nymer diener
der sünden / sonnder der gerechtigkait / nymer fleischlich /
sonnder geystlich gesinnet / Ain neüwer mensch / in aine

neüwen leben / Ain neüwe Creatur / die hinfüran in krafft des geysts vnd glaubens Christi: thů vnd würcke neüwe werck / des neüwen Testaments / des neüwen gesetzs / nicht des allten / nicht der werck gesetz / Damit alle ehr vnnd preys / aus Got vnnd aus dem glauben / vnd des glaubens gesetz sey / vnd nicht aus den menschē / oder aus den wercken des gesetz der sünden / des fleischs / vnnd des vnglaubens / damit vnser glaub zu ainer wissenhayt vnnd gewißhayt / gleich als zu ainem pfanndt vnnd sigel des geysts gottes werde / das wir aus vnnser selbs früchten erkennen vnnd wissen / das wir ain pflanntzung gottes vnnd ain güter baum sein / der nicht außgereüt vnd inn das feüwer geworffen wirdet.

¶ Derhalben wie vier staffel in vnnser leer werden angezaigt / dadurch wir vnsern dryfaltigen vnd dryainigen glauben / gottes vnnd vnser selbs erkanntnus lernen vnnd ergreiffen / Vnnd dergleichen auch vier staffel / dadurch wir Gottes vnnd vnnser selbs erkanntnus / sambt auch vnserm dryainigen glauben / vben / hayen vnnd erhalten sollen: von vns werden fürgetragen / Alſo setzen vnd leeren wir auch vier staffel / gleich als vier allter / dadurch wir als von jugennt auff zu der rechten volkomenhayt des bestenndigen allters ains rechten glaubens ko-

nen mögen/vnnd darinn wir vnsern glauben vnnd vnsere dryfaltige erkanntnus proben vnnd prüfen/Ob doch die heylig/ göttlich dryfaltigkait durch das wort/lieb vnd glaub/ recht vnnd warhafftigklich in vns sey oder nicht/ Ob wir das recht warhafftig wort dgs heyligen Euangelj (welches ist ein krafft gottes zum hayl/allen denen/ die jme glauben) ergriffen haben/Ob wir doch recht vnd bestendigklich glauben/Ob die lieb Gottes in vns sey od nicht/Ob das wort zum werck worden sey/Ob wir recht widergeborn sein/ein neüwe Creatur/in einem neüwen leben/Ob das wort vnnd der glaub Christum in vns geborn habe oder nicht/Ob Christus durch vnnsern glauben in vns sey oder nicht/wie der Apostel redet in der ij. Corinth. am letzten/*Vos ipsos tentate, num sitis in fide, uos ipsos probate, an non cognoscitis uosmetipsos, quòd Iesus Chrũs in uobis est? nisi sicubi reprobi estis.* Prüfet euch selbs/ob jr im glauben seyt/versüchet euch selbs/ oder erkennet jr euch selbs nicht/das Jesus Christus in euch ist? es sey dann das jr vntüchtig seyt/nemblich kain güte pflantzung/kain güter baum/der kain güte frucht tregt/ derhalben er dann außgereüt/ vnnd in das feüwer geworffen wirdet.